

Die aspektuelle Markierung im Pomerano Brasiliens: Zum phrasenstrukturellen Aufstieg eines gerne verpönten Hilfsverbs

Göz Kaufmann (Universität Freiburg)

In Europa und den Vereinigten Staaten gibt es nur noch wenige (und alte) Sprecher/innen des Hinterpommerschen. In Brasilien jedoch, wohin im 19. Jahrhundert nur 5% der hinterpommerschen Migrant/inn/en auswanderten (zum Vergleich: USA 90%), wird Pomerano noch von über 200.000 Menschen gesprochen. Aber nicht nur diese Tatsache macht das Pomerano zu einem lohnenswerten Forschungsobjekt. Für Sprachwissenschaftler/innen wird diese niederdeutsche Außenvarietät dadurch noch interessanter, dass sie seit über 80 Jahren nicht mehr vom Standarddeutschen überdacht wird. Grund hierfür ist die äußerst restriktive Sprachenpolitik während der Zeit des *Estado Novo*. In dieser „normlosen“ Zeit hat sich ein kaum überschaubares Maß an sprachlicher Variation entwickelt, eine Variation, die noch dadurch befördert wird, dass Pomerano hauptsächlich in vier weit voneinander entfernten brasilianischen Bundesstaaten gesprochen wird (Rio Grande do Sul, Santa Catarina, Espírito Santo, Rondônia). Pomerano weist dabei nicht nur bemerkenswerte phonetische Auffälligkeiten auf (z.B. Sonorantentausch wie *snoidel* statt *sloidel* ‘Schlüssel’; Frikativentausch wie *braich* statt *braif* ‘Brief’; vgl. KAUFMANN & DURAN 2022), sondern überrascht auch mit zahlreichen morphosyntaktischen *rara* wie der verbalen Doppelbesetzung der linken Satzklammer in Kontrafaktiva mit Modalverben (vgl. KAUFMANN 2022). In meinem Vortrag werde ich mich aber schwerpunktmäßig mit der nicht obligatorischen, aber sehr häufigen aspektuellen Markierung mithilfe des Hilfsverbs *daua* (‘tun’) beschäftigen (vgl. (1) und (2)).

Stimulus <25> Ele **está chorando** porque ele tem que comer salada todos os dias
(Er **weint**, weil er jeden Tag Salat essen muss)

(1) *hai **däit** **brüla** weege hai mud jeirer dag salade eeta*
er tut weinen weil er muss jeden Tag Salat essen

Stimulus <43> Antes de **sair** de casa eu sempre **apago** as luzes
(Bevor ich aus dem Haus **gehe**, **mache** ich immer die Lichter **aus**)

(2) *wen ik **ruutergå** uut dem Huus **dau** ik immer d’lampe **uutmåka***
wenn ich rausgehe aus dem Haus tue ich immer die-Lampen ausmachen

Basis der Untersuchung sind die hinterpommerschen Übersetzungen von 61 portugiesischen Stimulussätzen durch 352 Informant/inn/en, wobei der Fokus auf 104 Informant/inn/en aus Rio Grande do Sul liegen wird (vgl. KAUFMANN 2023). Die Analysen dokumentieren nicht nur den Einfluss des Portugiesischen und verschiedener imperfektiver Aspekte (z.B. PROGRESSIV in (1); HABITUELL in (2)), sondern auch den Einfluss verb-spezifischer Charakteristika wie Verbklasse (z.B. SCHWACH bei *brüla* in (1); STARK bei *ruutergå* in (2)), Aktionsart (z.B. ACTIVITY bei *brüla* in (1); ACHIEVEMENT bei *ruutergå* und *uutmåka* in (2)) und Verbmorphologie (SIMPLEXVERBEN bei *brüla* in (1); PARTIKELVERBEN bei *uutmåka* in (2)). Für die Theoriebildung zentral ist dabei die komplexe Interaktion von aspektuellen und verb-spezifischen Faktoren.

Zitierte Literatur

Kaufmann, Göz (2022). ‘In the thick of it: Scope rivalry in past counterfactuals of Pomerano’ in: *Journal of Comparative Germanic Linguistics* 25/3. 333–384. doi.org/10.1007/s10828-022-09137-9.

Kaufmann, Göz und Daniel Duran (2022). ‘Of snoidels and hofdüütsch: Some (Standard German) keys to the phonetic variation in Pomerano’ in Ganswindt, Brigitte, Yvonne Hettler und Ingrid Schröder (Hrsg.): *Niederdeutsche Dialektologie* (ZDL-Band 89/2-3). Stuttgart: Steiner. 231–282. doi.org/10.25162/zdl-2022-0008.

Kaufmann, Göz (2023). ‘Aspectual marking in three (Low) German varieties from Southern Brazil’ in: Hans-Bianchi, Barbara und Barbara Vogt (Hrsg.): *Deutsch im Kontakt: Neue empirische Studien zu Kontaktphänomenen und -szenarien in der Gegenwart* (GL-Band 260-262). Baden-Baden: Olms. 335–393.